



Jahresbericht 2016



Die Pflege von basiphilen Trockenrasen (l.) im Naturpark Märkische Schweiz im Ruhlsdorfer-Bruch besteht seit 1993 und erfolgt in den letzten Jahren in gemeinschaftlicher Aktion von Vertragsnaturschutz und HIKULA-Ehrenamtlichen (r.). Konsequentes Termin- und Flächen-Management bei Beweidung und Mahd sichern Bestand und Ausbreitung mehrerer Rote-Liste Arten der Blutströpfchen-Falter (o.).

Kulturlandschaften bewahren HIKULA als Landesfachausschuss anerkannt

Der im Juni 2013 gegründete eigenständige Verein HIKULA wurde mit Zustimmung der Landesvertreterversammlung des NABU Brandenburg im Herbst 2014 als neuer Landesfachausschuss, „Bewahrung historischer Kulturlandschaften Brandenburgs“ anerkannt. Die von HIKULA betreuten Flächen sind reich strukturierte Landschaften. Mit ihrer extensiven Bewirtschaftung weisen sie eine hohe Artenvielfalt an Tieren und Pflanzen auf.

Die Gründung des Vereins HIKULA war nach Überzeugung seiner Gründungsakteure lange überfällig. Er versucht eine bestehende Lücke im gegenwärtigen Naturschutzdenken und -handeln, sowohl des ehrenamtlichen als auch des behördlichen Naturschutzes, zu schließen. Durch die historische Bewirtschaftung ist eine Vielzahl an Biotopen und Arten entstanden. Für die moderne Landwirtschaft ist eine Nutzung dieser Flächen nicht lukrativ.

Der besondere Satzungszweck von HIKULA sind die Bewahrung, Sicherung und Regeneration der in Brandenburg und Mitteleuropa aktuell am stärksten gefährdeten Biotope und Lebensraumtypen der offenen historischen Kulturlandschaft wie Trockenrasen, Feuchtwiesen, Orchideenwiesen und Säume sowie ihre Kontaktbiotope. Hier bestehen auch die größten Widersprüche zwischen theoretischem Naturschutzanspruch aller Verant-

wortungsträger und der Wirklichkeit. Die HIKULA-Akteure sind Fachleute für Arten- und Lebensraumschutz sowie für die sachgerechte und optimale Lebensraumentwicklung und Landschaftspflege, mit teils jahrzehntelangen Erfahrungen sowie gutachterlicher Tätigkeit.

Arbeitsgebiete liegen in ganz Brandenburg. Zentrales Anliegen sind die Weitergabe und Vermittlung von Arbeitserfahrung und Fachwissen in Landschaftsbiologie, -entwicklung und -pflege an NABU-Gruppen, Naturschutzstiftungen, Landschaftspfleger und Landwirte, Großschutzgebietsverwaltungen, Umweltbehörden und weitere am Erhalt historischer Kulturlandschaftselemente interessierte Personengruppen. Ebenso können aktuell und in Zukunft anspruchsvolle und schwierige Leistungen in der praktischen Landschaftspflege übernommen werden.

brandenburg.nabu.de/lfahikula

Wiesenkuhshelle

- Die Wiesenkuhshelle ist im Mallnow-Lebuser Odergebiet in den letzten Jahren, durch zweimalige, plötzliche starke Kahlfrosteinbrüche nach Wärmephasen im Januar auf unter 10 blühende Pflanzen (Stand 2016) zusammengebrochen. Von den letzten Pflanzen wurden durch Norbert Wedl Samen entnommen und von diesen im Botanischen Garten der Uni Potsdam (mit finanzieller Unterstützung des Landesumweltamtes) Jungpflanzen angezogen. Im November 2016 konnte gemeinsam mit ortsansässigen Naturschützern in drei Projektgebieten der mittleren Oderregion die ersten 43 Jungpflanzen gepflanzt werden.

